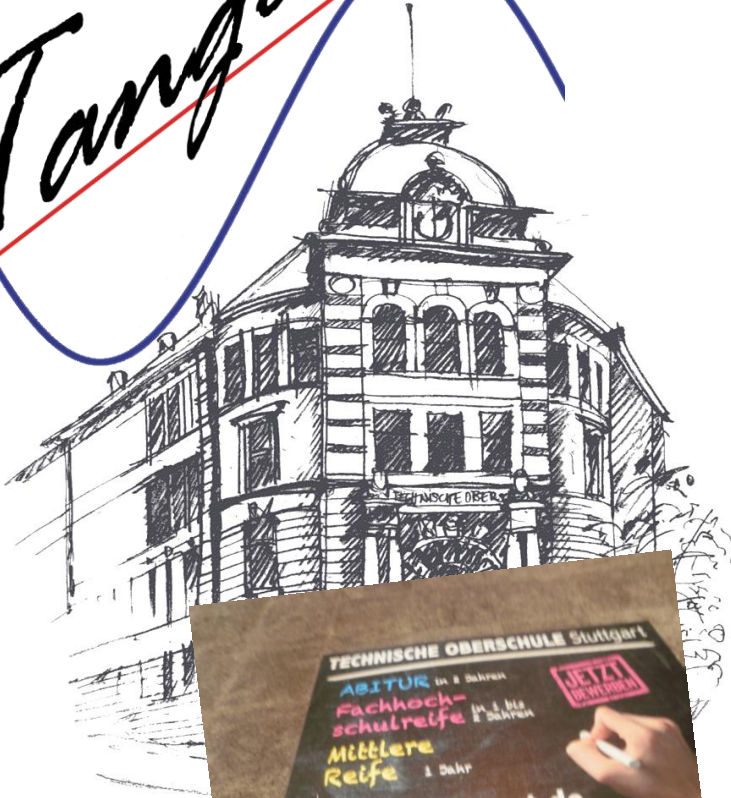


Tangente

42
Juli 2016



Mitteilungsblatt

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.
Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart
Fon: (0711) 24 89 71-0 Fax: (0711) 24 89 71-20 E-Mail: tos@to.s.bw.schule.de
Internet: www.to.s.bw.schule.de/to
Vorstand: Birgit Harbusch, Heinz Hezel, Winfried Maigler, Hans Schänzel
Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik: foerdereverein.tos@online.de

Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen, aber man sieht auch Früchte reifen und neue Knospen keimen. Das Leben gehört den Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein. (Johann Wolfgang von Goethe)

Liebe Freunde der Technischen Oberschule,

ein solcher Wechsel, ein Abschied einerseits und Neubeginn andererseits, steht nun auch in der TO an und auch bei mir persönlich: Zum neuen Schuljahr 2016/17 werde ich als Schulleiterin an die Carl-Schaefer-Schule nach Ludwigsburg wechseln und Herr Kurtz und Frau Harbusch, die beiden bleibenden Schulleitungsmitglieder, werden die TO weiter führen. Dass die beiden kooperierend die Schule weiter leiten werden, sorgt für Kontinuität und Verlässlichkeit und garantiert für die gewohnte Qualität der Schule bis zu einer Entscheidung des Gemeinderats über die zukünftige Form der TO. Für eine weitere Stabilisierung sorgt zudem eine schriftlich verbürgte Kooperationsvereinbarung mit der Hoppenlauschule, mit der die TO wie berichtet ja schon seit geraumer Zeit eine gute Zusammenarbeit pflegt. Das macht mir den Abschied einerseits leicht, denn ich weiß, dass die TO ihr starkes Profil in ihrer Substanz weiter halten wird, mögen auch die Schülerzahlen sinken. Die große Bereitschaft des Kollegiums,

sich verändernden Situationen zu stellen und nach guten Wegen und Synergien zu suchen, darin sehe ich die Früchte, wie sie Goethe als Zeichen des Lebendigen beschreibt. Die TO zeichnet seit jeher aus, dass sich die Kolleginnen und Kollegen eng an den Schülerinnen und Schülern orientieren, ihnen mit Engagement und hohem Niveau, mit kompetenter Beratung, kooperativen Lernformen, zahlreichen außerunterrichtlichen Angeboten und mit einem lebendigen Schulleben eine optimale Schullaufbahn ermöglichen. Es freut mich, dass all das weitergeführt wird.



Und nicht nur das: Die TO stellt sich auch bewusst neuen Herausforderungen und wird im kommenden Jahr eine Flücht-

lingsklasse einrichten im sog. VABO (Vorbereitung Arbeit und Beruf für junge Menschen ohne Deutschkenntnisse). Damit entsprechen die Kolleginnen und Kollegen zum einen einer humanitären Verpflichtung, die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren und ihnen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu eröffnen. Zum anderen trägt diese neue und zusätzliche Klasse auch dazu bei, die TO quantitativ abzusichern und das Profil der TO zu erweitern. Die Konzeption und Durchführung dieser VABO-Klasse und der Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die z.T. sehr belastende, mitunter sogar traumatisierende Erfahrungen mit sich tragen, ist sicher eine Herausforderung und wird nicht einfach. Aber es wird ein lohnendes Wirkungsfeld sein und dem Kollegenteam, das sich in diesem Bereich engagiert, ist alles Gute und Erfolg zu wünschen. Dieses Vorhaben gehört sicher zu den keimenden Knospen, die sich zeigen, auch wenn etwas anderes vergeht.

Ich nehme Abschied von der TO und bei allem Optimismus für deren Zukunft geschieht dies doch auch mit mindestens einem weinenden Auge. Denn ich lasse viele Kontakte, Verbindungen und ein tragfähiges Netzwerk hinter mir. Die 9 Jahre an der Schule haben mir große Freude gemacht. Ich durfte mit einem sehr engagierten Kollegium zusammenarbeiten und die Schule für eine

mehr als angenehme und ambitionierte Schülerschaft gestalten. Dabei durfte ich zudem auf einen breiten Kreis an Unterstützern im Verein der Freunde der TO bauen. Diese Erfahrungen und die Kontakte, die ich in dieser Zeit knüpfen durfte, sind mir unsagbar wertvoll! Und ich kann nur von ganzem Herzen DANKE sagen. Sie haben so vieles möglich gemacht für die Schülerinnen und Schüler, ohne das eine große Zahl an Früchten nicht herangereift und manche Blüte nicht erblüht wäre. In diesem Sinne hoffe ich auf Ihre weitere Unterstützung der Schule und meiner Nachfolger und sage: „Auf Wiedersehen“ bei hoffentlich der ein oder anderen Gelegenheit. Ich selbst werde der Schule und Ihnen immer verbunden bleiben!

Ihre Andrea Theile-Stadelmann

Impressum:

Herausgeber:
Verein der Freunde der Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.
Verantwortlich für den Inhalt:
Heinz Hezel. Redaktion und Layout:
Winfried Maigler

Unser Konto für Mitgliedsbeiträge
und Spenden: BW-Bank Stuttgart,
IBAN DE72 6005 0101 0007 8937 84

Auflage: 450
Druckerei: Fildercopy Leinfelden-
Echterdingen
Escheinungsweise ein bis zwei Mal
pro Jahr.
Die nächste Ausgabe erscheint im
Herbst 2016
Redaktionschluß: 23.09.2016

Bauphysik - Referat in der TO und Besuch der Labore

Dr. Volker Fux, einst TO-Schüler und einer der „Freunde der TOS“ (Förderverein), stellte am 16. März in der TO den Studiengang Bauphysik an der Hochschule für Technik in Stuttgart vor.

Um was geht es in Bauphysik? Vereinfacht gesagt: Bauphysik ist nicht nur eine reine Anwendung der Physik auf Bauwerke und Gebäude, sondern erfasst auch Bereiche der technischen Akustik in der Industrie, die Einbindung regenerativer Energiekonzepte zum Schutz der Umwelt, sowie den Schallimmissionsschutz in der städtebaulichen Planung.

Interessierten Schülerinnen und Schülern der TO wurden zudem am 4. Mai die Gelegenheit geboten, das Bauphysiklabor in Stuttgart-Vaihingen zu besichtigen.

Im Allmandring 10 a steht die Werkhalle mit verschiedenen Labor-Stationen. Hier wird an Objekten gearbeitet, getüftelt, getestet, geforscht, vorrangig im Bereich der Akustik.

So lassen sich zum Beispiel im Decken- oder Wandprüfstand Decken- und Wandaufbauten hinsichtlich ihrer Schalldämmung untersuchen, indem auf einer Raumseite „Krach“ gemacht wird und auf der anderen Raumseite die Lärmpegelminderung gemessen wird.

Was hier jedoch mit einfachen Worten beschrieben wird, sind in Wirklichkeit komplexe Prozesse, die physikalisch und mathematisch nicht trivial zu erfassen und zu berechnen sind.

Im „schalltoten Raum“ gibt es in akustischer Hinsicht so gut wie keine Reflexionen. Geräusche wie zum Beispiel gesprochene Sätze verlieren sich im Raum, man fühlt sich seltsam isoliert. Im „Hallraum“ findet genau das Gegenteil statt. Hier wird mit vielen Reflektoren an Decke und Wänden versucht die sogenannte Nachhallzeit so lang wie möglich einzustellen. Beide Laborräume dienen der akustischen Untersuchung technischer Geräte, oder der Bestimmung von Absorptionsgraden von z.B. Teppichböden oder Akustikdecken.



Thermische Kühlung: hier wird geforscht, entwickelt, experimentiert, getestet!

Erst im direkten Vergleich zwischen Alt- und Neubau wird deutlich, was die Bauphysik bezüglich der thermischen Behaglichkeit und des Schallschutzes leistet.

Weitere Arbeitsgebiete, zitiert aus der Internetseite der HFT, sind unter anderem: Wärme- und Feuchteschutz, Energie- und Umwelttechnik, Bauschadenanalyse und Brandschutz, Solarenergie- und Tageslichtnutzung, thermische Kühlung.

Fazit: Ein interessantes Fach, mit z. Zt. noch mit wenigen Studenten. TO- Absolventen aus Bau- und Technikberufen mit ausgeprägter mathematischer/ physikalischer „Denke“, an der TO intensiv aufgenommen, finden sehr gute Chancen in Studium und Beruf.

Übrigens: Deutschlandweit einmalig ist der Studiengang (Bachelor) „Bauphysik – Akustik und Energie“ an der HFT.

Erfreulich für alle TO- Schüler im SJ 2016/ 17: Referat und Besuch der Labore werden 2017 wiederholt.

„Hallo, Jule – ich lebe noch“ – Dokumentarfilm von Bernd Umbreit am 21. April in der TO

Der Film handelt von Suizid unter Jugendlichen und zeigt auf sehr einfühlsame Weise die Lebenssituation der Betroffenen, die ihr Leben beenden wollen. Angehörige und Freunde, die von dem Suizid eines lieben Menschen überrascht wurden, kommen zu Wort. Und schließlich zeigt er die Arbeit von U25 in Freiburg, einer Einrichtung, in der junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren-

amtlich anonyme Hilferufe und Mails von am Leben verzweifelten Jugendlichen beantworten. So bangt man um das Leben von Anna mit, die sich per Mail Jule, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, anvertraut. Der Zuschauer spürt die beklemmende Situation, in der sich viele Jugendliche befinden. Sensibel und eindrücklich schildert der Film die Endlichkeit und Zerbrechlichkeit des Lebens – und offenbart gleichzeitig, wie wertvoll ein Mensch und wie schön Leben ist.

Nicht nur seine Filme gehen unter die Haut – Bernd Umbreit selbst beeindruckt jedes Mal durch seine offene Art, wie er Schülern begegnet und sie in den Alltag des Filmemachers mitnimmt. Er erzählt von der Entstehung der Filme und über seine Arbeit als Filmemacher. „Filme als Anliegen“, dieses Motto spornt ihn zusammen mit seiner Frau Heidi an, Themen zu beleuchten, die in unserer Gesellschaft oft ausgeblendet werden.

„Zu Beginn eines Filmprojektes ist der Ausgang offen“, verrät Umbreit. Es sind schwere und sensible Themen wie aktuell gezeigt Suizid unter Jugendlichen, Begleitung eines an Krebs erkrankten Mannes, von querschnittgelähmten jungen Menschen unterwegs mit Handbikes und die Herausforderung des Lebens mit taubblinden Menschen, Filme, die in den letzten Jahren in der TO gezeigt worden sind.

Es war am 21. April wieder ein intensives Filmerlebnis. Die Schüler zeigten sich sehr betroffen und beeindruckt und sie bestätigten einstimmig, dass solche Veranstaltungen „unbedingt“ weiterhin mit Unterstützung von Ihnen, den Freunden der TO, durchgeführt werden sollten. Wir danken Ihnen, dass Sie es möglich machen und Bernd Umbreit für sein Kommen und für seine Arbeit!

Annette Sikeler

Umbreits Dokumentarfilme wurden mit vielen Fernseh- und Medienpreisen ausgezeichnet. Weitere Informationen zu Bernd Umbreit und seinen Filmen:

www.umbreit-film.de

Daniel Fink im Interview

Herr Fink, Sie haben im Juli 2015 im TO- Abitur den besten Notenschnitt erreicht: 1,1 - außerdem den Mathematik- Preis geholt. Mitschüler vermuten, so war zu hören, Sie seien ein „Lernwunder“. Wie erreicht man solche Auszeichnungen?

Keine Frage, ohne intensives Lernen geht es nicht. Aber eine gewaltige Portion Glück gehört natürlich auch dazu. Meine Klasse schaffte es immer, einen sehr guten „Draht“ zu unseren Lehrerinnen und Lehrern zu pflegen. So konnten wir uns optimal vorbereiten. Mathematik lag mir schon immer ziemlich gut und der Unterricht an der TO hat zusätzlich motiviert, mich noch intensiver mit der Schul- Mathematik zu

beschäftigen. Über eine andere Note habe ich mich auch sehr gefreut und zwar die „schlechteste“ in meinem Zeugnis – Englisch: Zwei. Hier konnte ich mich im Verhältnis zur Realschule, an welcher ich nur knapp der Fünf entgangen war, am meisten verbessern.

Mit welchen Voraussetzungen sind Sie an die TO gekommen?

Nach der Grundschule ging ich mit einem Schnitt von 2,0 an die Realschule in Süßen. Da ich mir zum Ziel gesetzt hatte Informatiker zu werden, schaffte ich den „Schnitt“ von 2,2. Damit war der Weg frei zur Ausbildung „Fachinformatiker“ bei Siemens. Als ich bereits nach zweieinhalb



Jahren die Ausbildung mit einem „Schnitt“ von 1,8 abgeschlossen hatte, konnte mir mein Ausbildungsbetrieb leider keine Anstellung anbieten. So wurde ich Softwaretester bei TeamViewer in Göppingen. Mein Ziel hieß „Studium“: ein halbes Jahr später kam ich an die TO. Glücklicherweise konnte ich als Softwareentwickler in Teilzeit weiter für TeamViewer zu arbeiten.

Wie kam es, dass Sie sich für die TO aus den vielen Möglichkeiten der Weiterbildung entschieden haben?

Da ich seit jeher ein hohes Interesse an Mathematik und Physik habe, war die Richtung für die schulische Weiterbildung klar. Die TO hat in diesen Fächern einiges zu bieten. Aber auch die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife in zwei anstatt in drei Jahren zu erwerben. Zusätzlich reizte mich der Gedanke mal in einer Großstadt zu leben.

Sie studieren jetzt an der Uni Stuttgart seit dem WS 2015/16 „Simulation Technology“. Beschreiben Sie bitte Gegenstand, Inhalte und Ziel.

Der Studiengang Simulation Technology ist nur sehr schwer allgemein zu beschreiben, was daran liegt, dass jeder Student seine Vertiefungsrichtung ab dem 3. Semester selbst wählen kann. Dabei sind nur wenige Grenzen gesetzt. Von der Mechanik über Chemie bis hin zur Informatik oder Wirtschaft ist dabei alles möglich. Verpflichtende Module gibt es nur wenige. Hierzu zählen Techniken der Simulationstechnologie und Mathematik. Ziel des Studiums ist es, eine breite Grundausbildung in mehreren Disziplinen zu erhalten. Als Spezialist für Simulationstechnologie stellt man die Schnittstelle zwischen Ingenieurs- und Naturwissenschaften dar, weshalb wir im Grundstudium auch die Kern-

module der einzelnen Bereiche besuchen. Hierzu zählen die Veranstaltungen der Mathematik wie Analysis und Lineare Algebra, Physik, Technische Mechanik und Informatik. Während des Studiums soll vor allem die Technik erlernt werden, mit den unterschiedlichen Disziplinen umzugehen und sie miteinander zu verknüpfen.

Sie sind mittlerweile etabliert und wissen worauf es ankommt. Was empfehlen Sie Ihren Nachfolgern aus der TO an der Uni Stuttgart?

Für mich war es eine große Umstellung als ich auf die Uni kam. Während man an der TO noch die Zeit hatte sich, mit dem Stoff intensiv zu beschäftigen, wurde bereits am Anfang des ersten Semesters klar, dass man sich diesen Luxus nun nicht mehr leisten kann. Umso wichtiger ist es, in Lerngruppen miteinander zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Der Weg durch das Studium ist ein gemeinsamer! Alleine wird man sehr schnell an seine Grenzen stoßen und verzweifeln. Ist eine Lerngruppe erst einmal eingespielt, so nimmt der Stress aber deutlich ab, da die Aufgaben gleichmäßig verteilt werden können und so jeder im gleichen Maße davon profitiert.

Was hat Ihnen bei ihrer Studienwahl geholfen?

Da ich mir während meiner Zeit an der TO noch nicht sicher

war, was ich gerne studieren wollte besuchte ich am Studieninformationstag die Uni Stuttgart und erhielt über viele Studiengänge einen kurzen Einblick. Als ich in der Veranstaltung zu Simulation Technology war wusste ich, dass es dieser Studiengang werden wird. Die Angebote der Hochschulen an den Studieninformationstagen sollte man wirklich intensiv nutzen. in Aktion betrachten und mir so ein Bild von einem möglichen Arbeitsumfeld nach dem Studium verschaffen.

ABITUR 2016

Am 24. Juni war es soweit: Die Schülerinnen und Schüler der drei O II- Klassen hatten ihre Prüfungen erfolgreich hinter sich gebracht und bekamen offiziell und bei hochsommerlichen Temperaturen in der festlich geschmückten Albhalle in Degerloch ihr Hochschulreifezeugnis überreicht.

Mit einem Gesamtschnitt von 2,5 und Auszeichnungen für jeden vierten Absolventen kann sich auch die diesjährige Gesamtbilanz wieder sehen lassen: Für ihre hervorragenden Leistungen erhielten 11% der Schüler mit einem Schnitt bis 1,5 einen Preis und 14 % mit einem Schnitt von 1,5 bis 2,0 eine Belobigung. Daneben wurden auch noch zahlreiche Preise für außerordentliche Leistungen in Mathematik, Physik,

Chemie, Deutsch, Sport und für soziales Engagement verliehen.

Herzlichen Glückwunsch!

Großzügige Spenden haben wir im Wirtschaftsjahr 2015/ 16 erhalten von:

Herrn **Gerhard Kipf**, Ingenieurbüro für Bauwesen, Bauleitung und Vermessung,

Herrn **Wolfgang Hild**, Oberstudiendirektor i. R., Leiter der TO von 1975 bis 1986 und Förderer des Vereins.

Herzlichen Dank!

Termin-Hinweis:

Das Schulfest „steigt“ am Freitag, 18. November 2016, Beginn: 18.00 Uhr in der Hohenheimer Str. 12. Die Mitgliederversammlung der „Freunde der TO“ startet am gleichen Tag um 19.00 Uhr.

Als neue Mitglieder im Verein konnten wir begrüßen:

Herrn Prof. Dr. **Paul Kühn**, Filderstadt,

Herrn Dipl. Ing. **Günther Scholze**, Erlangen.

Herzlich willkommen!

Titelfoto:

Die Richtung stimmt: So geht's zum zweiten - dem anderen - Bildungsweg! (Im HBF Stuttgart)